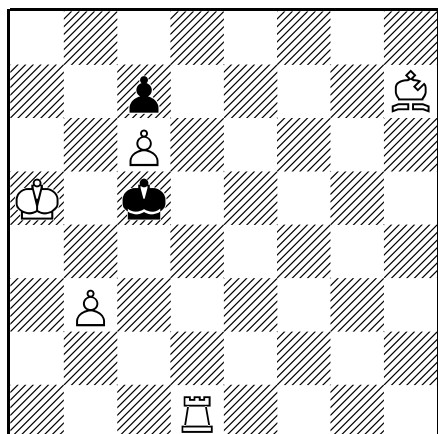


2011/01
Sönke Anders

Giekau

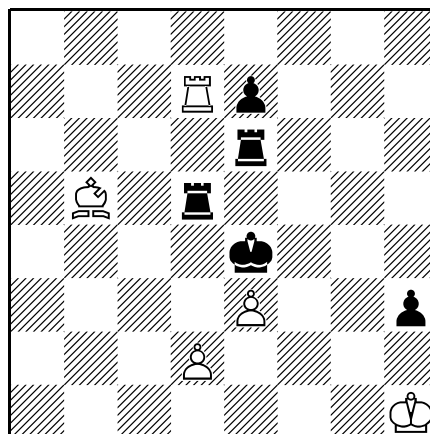


#5

(5+2)

2011/02
Melle Pascale Piet

Saint Jean de Braye



h#2

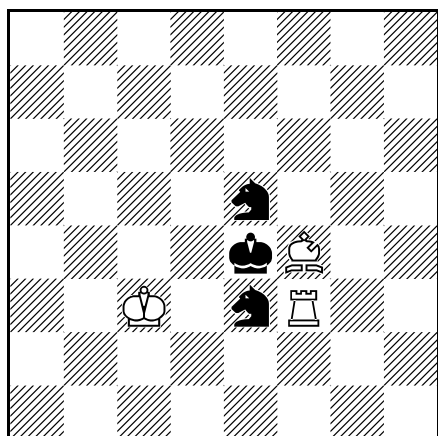
(5+5)

2 Lösungen

2011/03
Thomas Thannheiser

Lübeck

Volker Gülke gewidmet



h#3

(3+3)

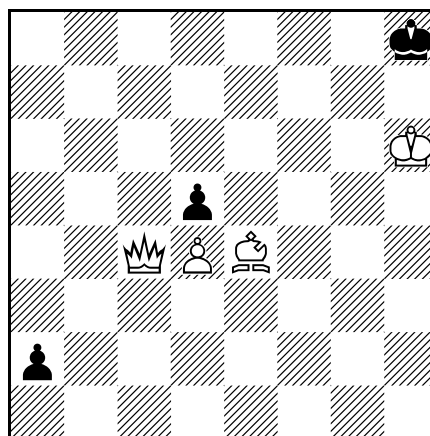
b) Se5 → c5

c) ferner Kc3 → c8

d) ferner Sc5 → b5

2011/04
Andreas Thoma

Groß Rönau



ser-h=4

(4+3)

b) Ba2 → b2

c) Ba2 → c2

Liebe Löser, die Dezemberausgabe regte anscheinend an, hoffentlich nicht auf. Die Verschiebung in der Aufgabe 40 bedeutet, dass alle Figuren 2 Felder nach links und eines nach oben zu versetzen sind. Das Stellungsbild bleibt daher unverändert. Die Nummer 3 der neuen Serie versteht sich als Ersatz zur Aufgabe 39

(mehr dazu im nächsten Heft). Das Motiv ist altbekannt, aber eine Vierfachsetzung wohl neu. Gern begrüße ich SA und MPP als neue Autoren. Da ich weiterhin gern 4 Urdrucke pro Serie bringen möchte, bitte ich um die Zusendung schöner Aufgaben, gerade auch direkter Mattaufgaben.

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: winusm@web.de oder
Winus Müller, AmZiegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 11 2010

In der Nr. 2010/33 (A.Motschalkin, A. Lebedew) gibt es drei schöne Verführungen:

i) 1. Tc6 (dr. 2. Se7#) S:c8/Ta7 2. D:b3/S:b6# aber 1. ... S:d6!

ii) 1. D:b3 (dr. 2. Tc5#) S:d6/S:c8 2. Se7/Tc6#, aber 1. ... Sf2!

iii) 1. De1 (dr. 2. D:e4#) S:d6 2. Tc5#, aber 1. ... S:c8!

1. Sb7! (dr. 2. Td4#) K:c4/S:c4 2. D:b3/Se7#

„Wenn man gleich den Schlüsselzug ausprobiert, ist es schwierig die Phasen zu finden.“ (KS); „Zumindest sind mir Funktions- Matt- und Paradenwechsel noch nicht vollständig klar.“ (TT); „Komplexer Themenmix aus Ruchlin, Salazar und Dombrowski „(SR).

Die „hübsche Materialstudie“ (KS) 2010/34 (Baldur Kozdon) konnte TT direkt vom Blatt lösen: a) 1. Sg4 (dr. 2. Lf6+ D:f6 3. T:f6 K:h7 4. Th6#) 1. ... D:f7+ 2. K:f7 K:h7 3. Lf8 Kh8 4. Lg7+ Kh7 5. Sf6#

b) 1. Se4 (dr. Lf6#) Dg4/Dg2 2. Lf6+ Dg7 3. L:g7+ K:h7 4. Tf5 Kg6 5. Tg5+ Kh7 6. Sf6# „Zweimal Rückkehr des weißen Springers im Mattzug mit etwas grobschlächtigen Lösungsverlauf.“ (SR)

Das Hilfsmatt 2010/35 (C. Grupen) wird nach der offensichtlichen Einleitung doch noch schwierig: 1. Sd5 e3 2. Sf4 e:f4 3. e3 f5 4. e2 f6 5. e1T f7 6. Ta1 f8T 7. Ta2 Tf3# „Die analoge Umwandlung gefällt mir gut, das Mattfeld überrascht.“ (KS) „Hübsch und gefällig mit Excelsior-Marsch des weißen Bauern.“ (SR) „Im Nachhinein gar nicht so schwer.“ (TT)

Der Selbstmattzwilling 2010/36 (A. Thoma) begeisterte die Löferschaft. „Bei Thoma wird man nie enttäuscht.“ (KS)

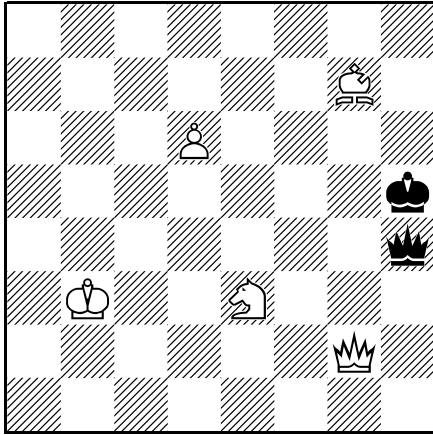
a) 1. Sh2! Ke1 2. Dc3+ Kd1 3. Tc1 + Ke2 4. Tg1 Kf2 5. Tg2+ h:g2# und

b) 1. Dd3+ Ke1 2. Te2+ Kf1 3. Te4+ Kf2 4. De2+ Kg3 5. Dg2+ h:g2#

„Schöner Opfer- und Funktionswechsel zwischen weißer Dame und weißem Turm.“ (SR und TT)

2011/05
Baldur Kozdon

Flensburg



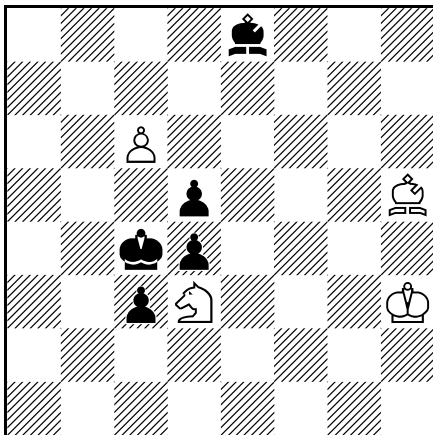
#5

(5+2)

2011/07

Peter Schmidt

Klein-Königsförde



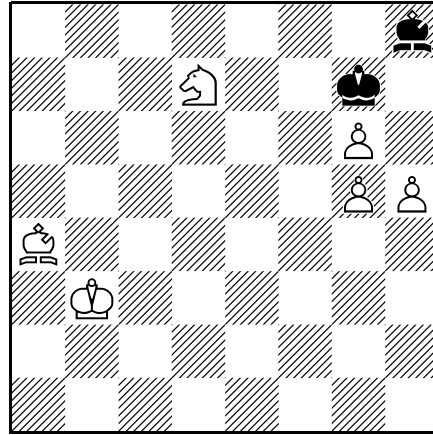
h#3

(4+5)

2 Lösungen

2011/06
Claus Grupen

Siegen



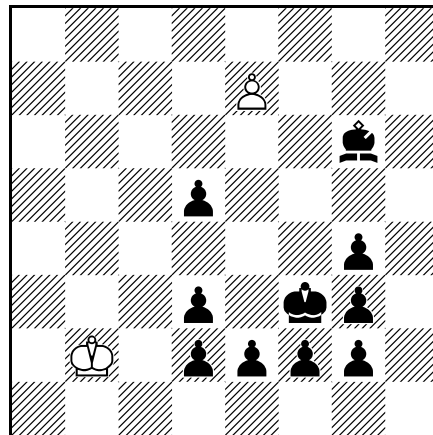
#9

(6+2)

2011/08

Andreas Thoma

Groß Rönau



h#3

(2+10)

4 Lösungen

Liebe Löser, bei den direkten Mattaufgaben braucht man keine Angst vor der Zügezahl zu haben. Die Hilfsmattaufgabe von PS wurde beim Preisbericht eines Thematurniers der Schwalbe nicht berücksichtigt, für SiSH ist sie hoffentlich gut genug. Ansonsten benötige ich dringend neue Aufgaben, gern wie immer direkte Matts und löserfreundliche Studien.

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: winusm@web.de oder
Winus Müller, AmZiegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

Für die Aufgabe Nr. 2010/35 fand PS einen Vorgänger von Tivadar Kardos (Magyar Sakkelelet 1956, 1. Preis) mit der Stellung: W Kb5, Be2; S: Ka3, Bb2, e4, f2 (h#7). Leider erwies sich auch die Aufgabe Nr. 2010/39 als vorweggenommen, TT selbst fand den Vorgänger von Frank Fiedler (Schach 02/1985) mit der Stellung um 90° gedreht und einem schwarzen Läufer an Stelle des Springers.

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 12 2010

Die 2010/37 (C. Gruppen) fand KS „wunderschön, und keineswegs so leicht, wie der Autor annimmt“. Die Lösung 1. Lh4! Kf4 2. Lg6! Kg4/Ke3/Ke5 3. Td4/Lg5/Lg3#. Wenn man nun durchzählt, erkennt man, dass es nur 2 reine Matts sind. SR meint hierzu: „Miniatur mit y-Flucht des schwarzen Königs mit hübschen Mattbildern. Besonders originell dürfte diese Miniatur freilich nicht mehr sein.“

Einige Löser konnte die Aufgabe 2010/38 (C. Gruppen) zuerst aufs Glatteis führen, denn Schwarz konnte zuletzt nicht gezogen haben. Daher die Lösung 0. ... h6 1. Lh7 ! gibt es zwei Abspiele: a) 1. ... Kh7 2. g6+ Kh8 3. g7+ Kh7 4. g8D# und b) 1. ... h:g5 2. Lg8 g4 3. Sf4 g3 4. Sg6# „Nette Miniatur mit kleiner Retrofalle und einem hübschen weißen Schlüssel.“ (SR) „Neuer Wein in alten Schläuchen?! (KS) „... leider versalzt die Rolle des weißen Springers im ersten Abspiel etwas die Suppe.“ (PS) „Ganz schön hinterlistig!“ (TT)

Zu Chronistenzwecken die Lösung zur 2010/39 (T. Thannheiser):

a) 1. Sd2 Lh2 2. Se4 Tg3 3. Ke5 Tg5# b) 1. Kc5 Th3 2. Kb4 Lg3 3. Kc3 Le1#

Durch das Hilfsmatt 2010/40 (A. Thoma) mit ungewöhnlicher Verschiebung „habe ich mich durchaus nicht „verschoben“ gefühlt“ (KS). „Originelle Zwillingbildung, wobei mir a) wegen der hübschen Verführung und der schönen Begründung der eindeutigen Zugbahnen des schwarzen Springers besser gefällt.“ (SR)4

a) 1. h:g1S! (1. h:g1L? g4 2. Lh2 g5 3. Le5 g6 4. Lh8 g7 5. ?) g4 2. Sf3 g5
3. Se5 g6 4. Sf7 g7 5. Sh8 g:h8T/D

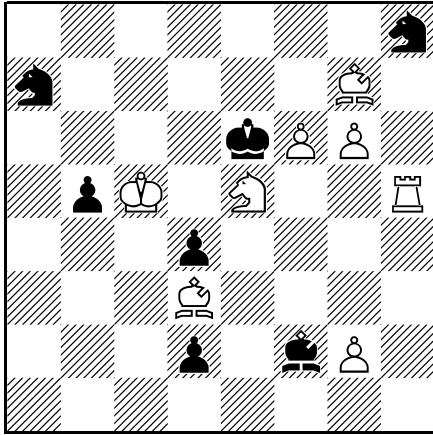
b) 1. Kg1! Lf1 2. f2 Lh3 3. f1S+ Ke1 4. Kh1 Kf2 5. Sh2 Lg2#

„Insgesamt eine schöne Aufgabe mit zwei Springerverwandlung.“ (PS)

„Schon interessant, was Andreas hier mit einer einfachen Stellungsverschiebung erreicht.“ (TT)

2011/09
Hartmut Laue

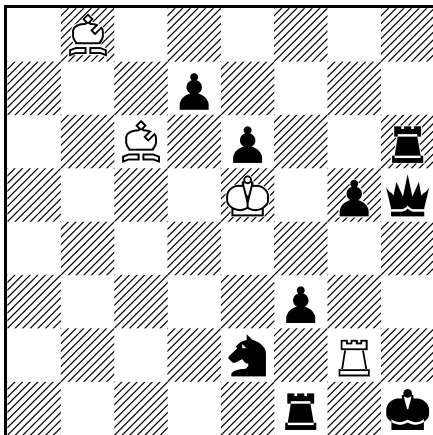
Kiel



#3 (8+7)

2011/11
Baldur Kozdon

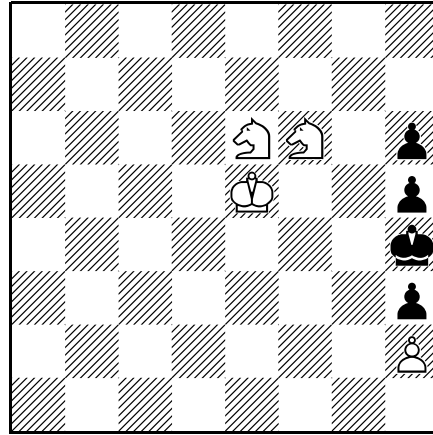
Flensburg



h#2 (4+9)
b) um 90° nach links drehen
b) um 90° nach rechts drehen

2011/10
Claus Grupen

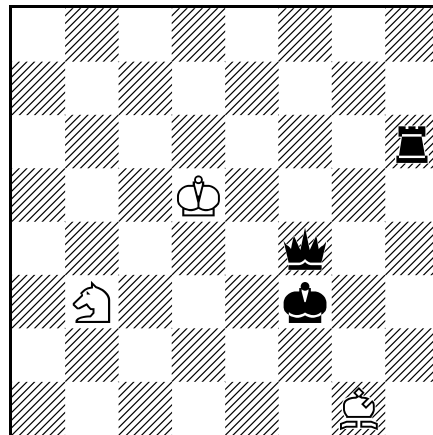
Siegen



#5 (4+4)

2011/12
Andreas Thoma

Groß Rönnau



h#3 (3+3)
2 Lösungen

Liebe Löser, diese Serie sollte recht leicht zu lösen sein. HL hatte seine Aufgabe eigentlich als Verdeutlichung für eine Lösungsbesprechung komponiert. Welches Thema wird hier dargestellt? Ansonsten benötige ich dringend neue Aufgaben, gern wie immer direkte Mats und löserfreundliche Studien. Lösungen und neue Aufgaben bitte an: winusm@web.de oder Winus Müller, AmZiegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 01 2011

Die Jahreseöffnungsaufgabe 2011/01 (S. Anders) ist eine „Zugzwang-Miniatur mit hübschem Schlüssel“ (PS) und „schwer zu findendem Schlüssel“ (KS). **1. Td3! Kc6 2. Le4 Kc5 3. Lb7! c6 4. b4 Kc4 5. La6#** „Ein kleiner Wermutstropfen besteht darin, dass nach 3. Lb7 bereits das zweizügige Matt 4. b4 Kc4 5. La6# droht, wodurch 3. ... c6 vollständig belanglos wirkt“ (PS). „Leicht bekömmliche Kost.“ (SR)

Die 2011/02 (M. P. Piet) „macht mich ratlos. Die simplen Lösungen

1) 1. Tf5 Le2 2. Tee5 Td4# und 2) 1. h2 Kg2 2. Tde5 Ld3#

haben mich ziemlich enttäuscht, weil ich keinerlei Inhalt erkennen kann. Habe ich etwas übersehen?“ (PS) SR fand als Antwort: „Schwarz blockt auf e5 und f5, sowie Funktionswechsel von weißem Läufer und Turm; gefällig, aber ohne großen Tiefgang.“

Die Aufgabe 2011/03 (T. Thannheiser) ist „schon ein anderes Kaliber“ (PS).

a) 1. Sd5 Kb3 2. Kd4 Tc3 3. Sd3 Tc4#,

b) 1. Sc4 Kc2 2. Kd4 Ld6 3. Se4 Td3#,

c) 1. Kd5 Ld6 2. Se4 Kd7 3. Sc4 Td3#

d) 1. Kd5 Lc7 2. Kc6 Tf4 3. Sd5 Td4#

„Sehr hübsche Echomatts, schade, dass in d) bereits ein Springer auf seinem Endfeld steht“ (KS) „Bildhübsche Echomatts“ (SR) „Eine Vierfachsetzung scheint tatsächlich noch nicht zu existieren“ (PS).

Das Serienzug-Hilfspatt 2011/04 (A. Thoma) „war so schwer, dass ich den Autor um die erste Lösung bitten musste. Die Lösungen von b) und c) waren dann Sekundensache“ (KS). „Dieses Werk aus dem scheinbar niemals versiegenden Ideenquell aus Groß-Rönnau erweist sich als echte Perle und ist damit für mich der Höhepunkt der Serie! Drei verschiedene Verwandlungen, dreimal Schlag auf der vierten Reihe und drei verschiedene Pattbilder hinterlassen einen bleibenden Eindruck“ (PS)

a) 1. a1D! 2. Dd4 3. Dd3 4. d4 Ld3=,

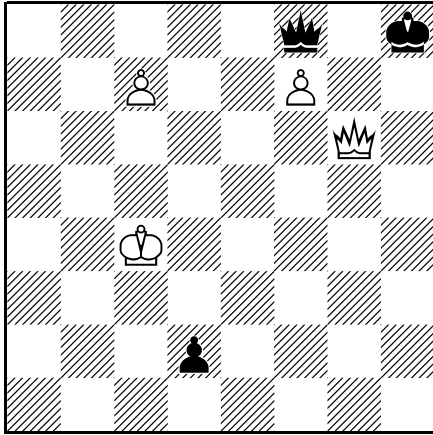
b) 1. b1L! 2. Le4 3. Lh7 4. Lg8 Dc8=

c) 1. c1T! 2. Tc4 3. Tc7 4. Th7 Lh7=.

„Feine Märchen-Miniatur mit harmonischen Lösungen und hübscher Zwillings- (Drillings!?) bildung. Und die Lösung von a) ist doch ganz schön knifflig“ (SR).

2011/13
Baldur Kozdon

Flensburg

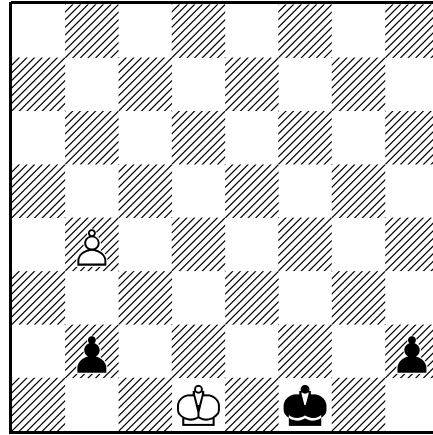


#6

(4+3)

2011/14
Claus Grupen

Siegen

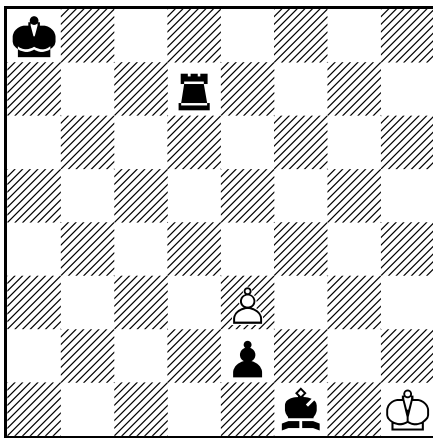


h#5

(2+3)

2011/15
Andreas Thoma

Groß Rönau



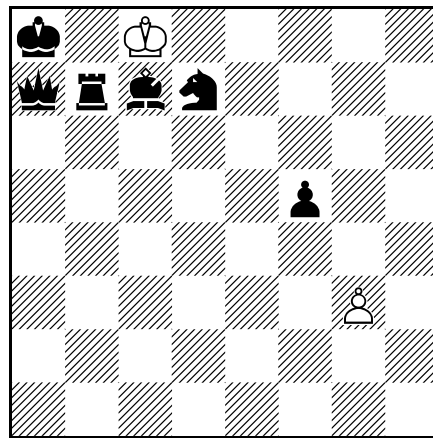
h#5

(2+4)

b) Lf1→a6

2011/16
Michael Beuster

Berlin



h#5

(2+6)

Liebe Löser, dieses Mal gibt es eine „Hilfsmatt in fünf Zügen“-lastige Serie mit ganz unterschiedlichen Thematiken. Die Nummer 16 lebt von der Ausgangsstellung und davon, dass es nur diese eine Lösung gibt. Für nicht vorhandene Vorgänger würde ich nicht die Hand ins Feuer legen.

Welches Thema zeigt die direkte Mattaufgabe?

Ansonsten benötige ich dringend neue Aufgaben, gern wie immer direkte Matts und löserfreundliche Studien.

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: winusm@web.de oder
Winus Müller, AmZiegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 02 2011

Die Aufgabe 2011/05 (B. Kozdon) war für die Lölerschaft recht schwierig:

**1. Dc2! (dr. 2. Dh7+ Kg5 3. Df5#) Dh3 2. Dh7+ Kg5 3. Lh6+ D:h6 4. Df5+ Kh4
5. Dg4# und 3. ... Kf6 4. Dg7+ Ke6 5. De7#**

„Miniatur mit gefälligem Entfernungsschlüssel und Opferpointe im 3. Zug.“ (SR)

„An Baldur Kozdons Mehrzügern beiße ich mir meist die Zähne aus. Doch Dein Hinweis, man solle keine Angst haben, hat mich dann doch am Ball bleiben lassen. Trotzdem hat die Aufgabe sehr lange bei mir rumgelegen.“ (TT)

Die 2011/06 (C. Grupen) zeigt einen altbekannten Treppenwitz mit einem

überraschenden Schlüssel. **1. Kb4! Kg8 2. Lb3+ Kg7 3. Kc4 Kg8 4. Kc5+ Kg7
5. Kd5 Kg8 6. Kd6+ Kg7 7. Ke6 Kg8 8. Kf5+ Kg7 9. h6#** „Recht hübsch, wenn gleich in puncto Originalität zweifelhaft.“ (BK) „Sehr schön.“ (TT)

„Einen einfachen, aber hübschen und anschaulichen Beitrag zum Thema

„pseudoidentische Mattstellung““ (SR) zeigt die Aufgabe 2011/07 (P. Schmidt).

i) 1. L:c6! Lg4 2. La4 Lc8 3. Lb3 La6# und ii) 1. L:h5! c7 2. Ld1 c8L 3. Lb3 La6#

„Einzig der weiße König hat nur die Rolle, die Nebenlösung 1. ... Ld7? 2. c7?? La4
3. c8=L Lb3 4. Lb7# zu verhindern, was wohl höhere Ehren verhinderte.“ (TT)

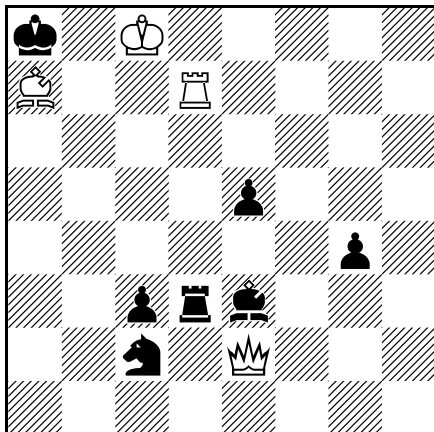
Den Fluch der guten Aufgaben erlitt das Hilfsmatt 2011/08 (A. Thoma), da die Erwartung „Wow. Eine AUW.“ (TT) nicht ganz erfüllt wurde.

**i) 1. g1S! e8D 2. Kg2 De4+ 3. Kh3 Dh1# ii) 1. e1L e8L 2. Ke2 Ld7 3. Kd1 L:g4#
iii) e1T! e8D 2. Te4 D:g6 3. Tf4 D:d3# iv) Kf4! e8D 2. Kg5 D:g6+ 3. Kh4 Dh6#**

„Eine schöne gemischtfarbige Allumwandlung.“ (SR) „Einer gemischtfarbigen AUW stehen etliche Zugwiederholungen und ziemlich uneinheitliche Lösungsabläufe gegenüber. Schön ist die überraschende weiße Läuferumwandlung. (PS)

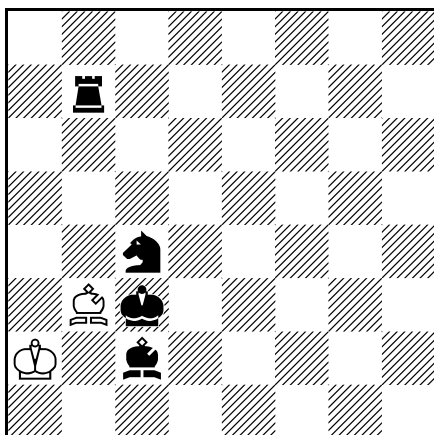
„In ii) hätte ich dann ebenfalls lieber eine Umwandlung in eine Dame gesehen. Schwer zu lösen auf Grund des auch nicht wirklichen vorhandenen Zusammenhangs. Von Andreas Thoma bin ich besseres gewohnt.“ (TT)

2011/17
 Hauke Reddmann
 Hamburg



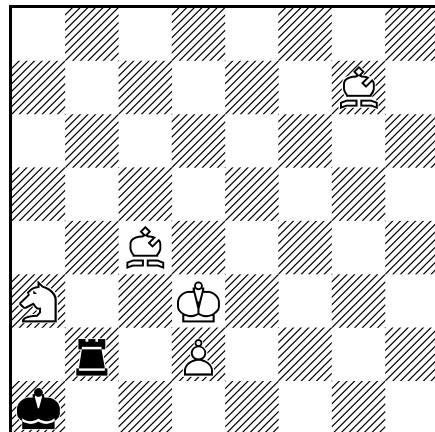
#2 (4+7)

2011/19
 Andreas Thoma
 Groß Rönau



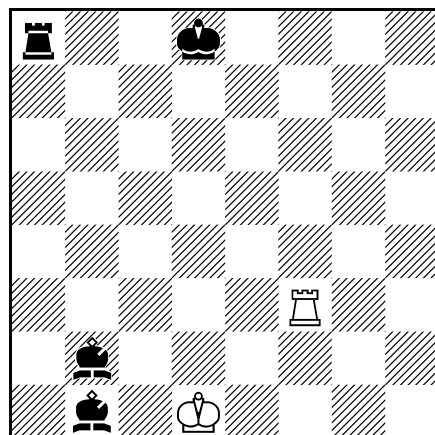
h#6 (2+4)
 b) Sc4→d4

2011/18
 Baldur Kozdon
 Flensburg



#8 (5+2)

2011/20
 Andreas Thoma
 Groß Rönau



s#4 (2+6)
 Längstzüger

Das Matt in zwei Zügen ist auch für Partierspieler interessant, da es doch irgendwie zu lösen sein muss. Schachspieler, die sich häufiger mit Schachproblemen auseinandersetzen, sehen bei der Nummer 17 recht schnell den Schlüsselzug, aber es ist ebenfalls wichtig zu erkennen, warum die anderen Züge scheitern. Da ich nur noch wenige orthodoxe Aufgaben habe, habe ich mit der Nummer 20 eine Aufgabe ausgewählt, die eine Märchenschachbedingung enthält, die allerdings die Lösung der Aufgabe etwas erleichtert, da **der Schwarze immer den geometrisch längsten Zug ausführen muss**. In obiger Ausgangsstellung sind also die Läuferzüge nach h8 oder h7 länger als der Turmzug nach a1.

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: winusm@web.de oder
Winus Müller, AmZiegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 03 / 2011

Die 2011/09 (H. Laue) wurde – wie erwartet – sehr für ihre Ökonomie und Konstruktion gelobt. Nach dem Probespiel 1. Le4? (dr. 2. Ld5 #) kann Schwarz mit dem Abzugsschach 1. ... d3+ die Pläne des Weißen durchkreuzen. **1. g3! (droht 2. Lf5+ Ke5 3. f7#) L:g3 2. Ld4 nebst 3. Le5# und 1. ... Sf7 2. g:f7 nebst 3. f8S#** „Ökonomisch konstruierter Blockrömer“ (SR) „Schlüssel, Drohspiel, Varianten und Konstruktion sind überzeugend.“ (BK) PS stellt weitere Überlegungen an: „Wenn man die Auffassung vertritt, dass in der Widerlegung des Probespiels der schwarze *Läufer* verteidigt (obwohl er gar nicht zieht), hat man es mit einer römischen Lenkung zu tun. Neigt man aber dazu, den schwarzen *Bauern* als Verteidiger zu interpretieren, ist die Sache thematisch unklar.“

Die 2011/10 (C. Grupen) ist eine „hübsche Aufgabe, die mir recht originell erscheint,“ (PS) und einen „gewissen Charme“ (BK) besitzt.

1. Sh7! (ZZ) Kg4 2. Ke4! (ZZ) Kh4 (nicht 2. ... h4? 3. Sf6#) **3. Sd4 Kg4 4. Sf3 h4 5. Sf6#** TT und SR gingen recht unterschiedlich an die Aufgabe heran, so dass SR die Verführungen 1. S:h5? K:h5? 2. Kf5 Kh4 3. Sf4 h5 4. Sg6# sowie 1. ... Kg4! 2. Ke4 K:h5? 3. Kf5 Kh4 4. Sf4 h5 5. Sg6# hübsch fand; sie scheitern an: 2. ... Kh4! TT allerdings störte der – in der Lösung – untätige Bauer h6, den man durch Verschieben des Springers von e6 nach f7 einsparen könnte und die Aufgabe somit zur Miniatur machen würde, allerdings gibt es dann die Verführung nicht mehr. So muss sich jeder selbst entscheiden, welcher Vorteil höher wiegt.

Die „Jugendsünde“ (BK) 2011/11 (B. Kozdon) zeigt eine „Trialvermeidung bei den schwarzen Blocks durch die unterschiedliche Laufrichtung der Bauern durch die Brettdrehungen.“ (SR) **a) 1. Sg1 Kd4 2. f2 Th2# b) 1. Th7 Kd6 2. f5 Tg8# c) 1. c2 Lg8 2. Db1 Ta2#** „Eine nicht alltägliche Mehrlingsbildung und die einheitliche Thematik in allen Phasen verleihen diesem Hilfsmatt einen besonderen Reiz.“ (PS) „Ganz witzig“ (SR) „Fehlt nur noch die Drehung um 180°, um die Aufgabe perfekt zu machen.“ (TT)

„Feine Echo-Idealmatts in Brettmitte“ (SR und PS) zeigt 2011/12 (A. Thoma):

1. Th3 Ke6 2. Ke4 Lf2 3. Tf3 Sc5# und 1. Th2 Ke6 2. Dg3 Kf5 3. Tg2 Sd4#

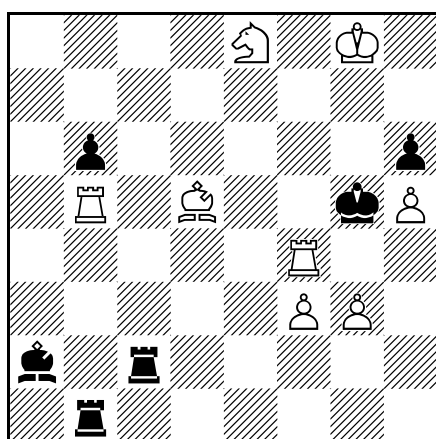
„Schade, dass sich 1. ... Ke6 wiederholt.“ (PS und SR) „Das war wieder gewohnte Thoma-Qualität, obwohl mich der Tempozug 2. ... Lf2 noch ein bisschen grübeln lässt.“ (TT)

Hallo liebe Löser, dieses Mal habe ich eine sehr abwechslungsreiche Reihe zusammengestellt, so dass für jeden Geschmack etwas dabei sein sollte. Die Nummer 22 erinnert an die Aufgabe 2011/10 (Gruppen), bei der Nummer 23 gibt es zwei thematische Verführungen und bei der Nummer 24 soll der Schwarze nach 14 Zügen patt gesetzt werden, wobei beide Seiten immer den geometrisch längsten Zug ausführen müssen, sich aber beim Pattsetzen helfen.

2011/21

Hauke Reddmann

Hamburg



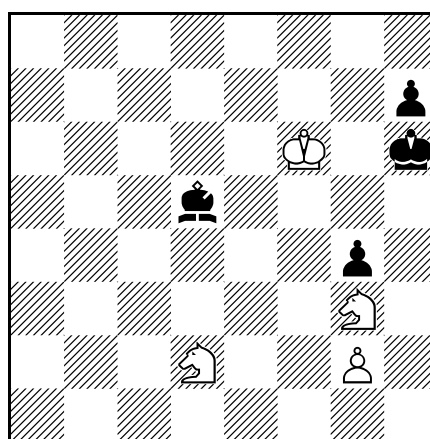
#2

(8+6)

2011/22

Andreas Thoma

Groß Rönau



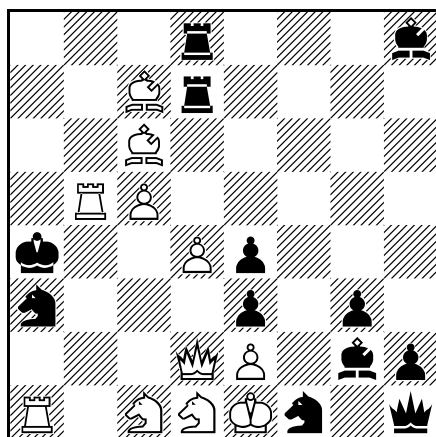
#6

(4+4)

2011/23

Frank Richter

Trinwillershagen



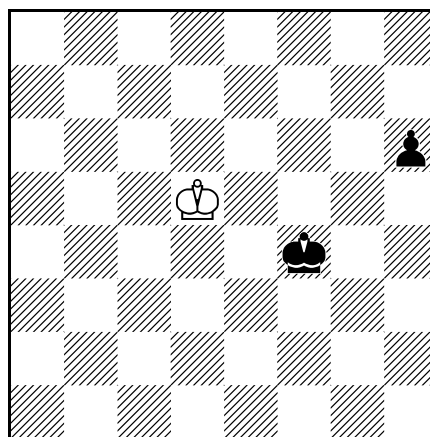
s#3 vv

(11+12)

2011/24

Baldur Kozdon

Flensburg



h=14

(1+2)

Doppellängstzuger

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: winusm@web.de oder
Winus Müller, AmZiegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 04 / 2011

Die Aufgabe 2011/13 (B. Kozdon) war für die Löferschaft nicht ganz so schwierig wie vom Komponisten gewohnt und wurde bei der Landesmeisterschaft im Lösen von Schachproblemen (s. separater Bericht) mit Enthusiasmus von Herrn Seeck den anwesenden Probleminteressierten vorgeführt - ob des „Knallers“ im 4. Zug:

**1. Dh6+! D:h6 2. c8D+ Df8 (sonst geht es schneller) 3. D:f8+ Kh7
4. Dc5!! (nun gibt es kein Entrinnen mehr aus dem Rechteck f5-f8-h8-h5)
d1D/K bel. 5. Df5+/ f8D(+) K bel./ K bel. 6. f8D#/ Df5#**

„Unkonventionelle Miniatur mit (doppelten) Phoenix-Thema“ (Stephen Rothwell); „Ausnahmsweise mal kein so schwerer Brocken und nett anzuschauen.“ (Thomas Thannheiser)

„Die h#5-Serie fand ich ein wenig zu einfach“ (TT)

Die 2011/14 (C. Grupen) „ist nicht sehr aufregend“ (Peter Schmidt), dafür aber „apart, allerdings nicht sehr originell“ (Baldur Kozdon, SR).

1. b1L! b5 2. Le4 b6 3. La8 b7 4. h1T b:a8D 5. Tg1 Df3#

Die Aufgabe 2011/15 (A. Thoma) „hat schon mehr Witz. Das liegt daran, dass der weiße Läufer in b) auf ein Feld versetzt wird, das er in a) bereits betreten hat und dadurch zwei Unterverwandlungen bedingt.“ (PS)

a) 1. e1=T e4 2. Ta1 e5 3. T1a7 e6 4. La6 e:d7 5. Lc8 d:c8D#

b) 1. e1=L e4 2. Lb4 e5 3. Ld6 e:d6 4. Ta7 d7 5. Lc8 d:c8D#

„Gefälliger Umwandlungs- und Blockwechsel mit pseudoidentischen Mattstellungen.“ (SR)

Der „nette Witz“ (SR) 2011/16 (M. Beuster) war auch für Neulinge einfach zu lösen. Der „Fressbauer“ (BK) schlägt „die schwarzen Steine in aufsteigender Wertigkeit“ (PS)

1. f4 g:f4 2. Se5 f:e5 3. Ld6 e:d6 4. Tc7+ d:c7 5. Db8+ c:b8D#

Auch von meiner Seite die herzlichsten Glückwünsche an den neuen Landesmeister im Lösen von Schachproblemen: **Thomas Thannheiser**

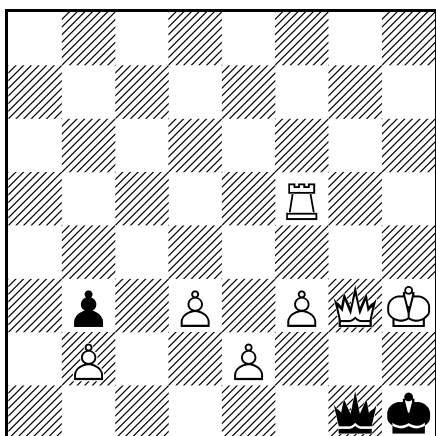
Hallo liebe Löser, diese Serie ist unserem langjährigen Problemwart Hartmut Laue zu seinem 60. Geburtstag, den er in diesem Juni feiert, gewidmet.

2011/25

Baldur Kozdon

Flensburg

Hartmut Laue zum
60. Geburtstag gewidmet



#6

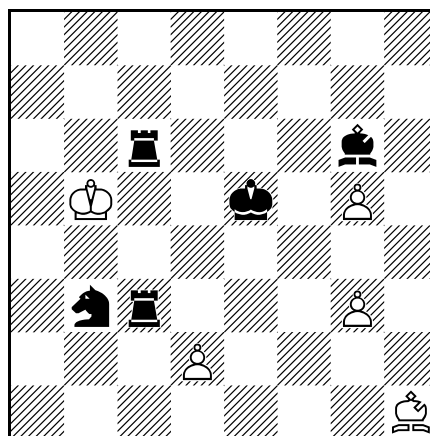
(7+3)

2011/26

Winus Müller

Theresienhof

Hartmut Laue zum
60. Geburtstag gewidmet



h#3

(5+5)

b) Tc3→d4

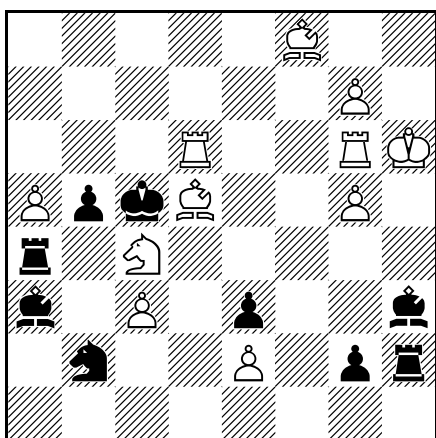
c) Tc6→d4

2011/27

Volker Gülke

Lübeck

Hartmut Laue zum
60. Geburtstag gewidmet



s#3

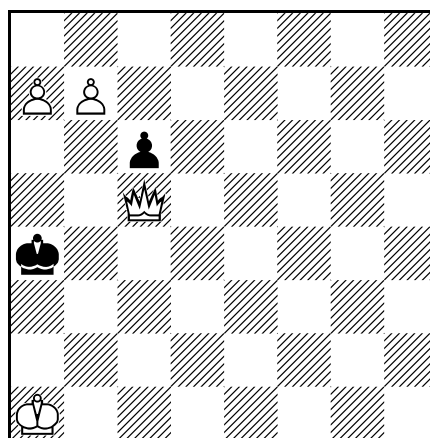
(11+9)

2011/28

Andreas Thoma

Groß Rönau

Hartmut Laue zum
60. Geburtstag gewidmet



s#7

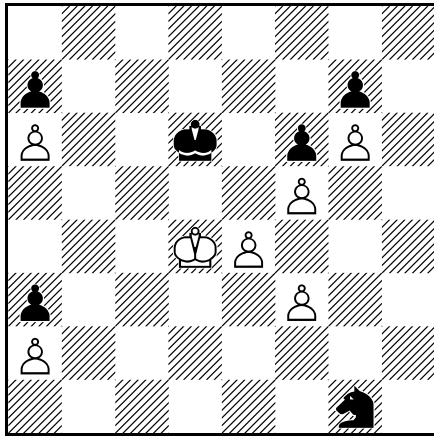
(4+2)

2011/29

Wilfried Seehofer

Hamburg

Hartmut Laue zum
60. Geburtstag gewidmet



ser-h#30

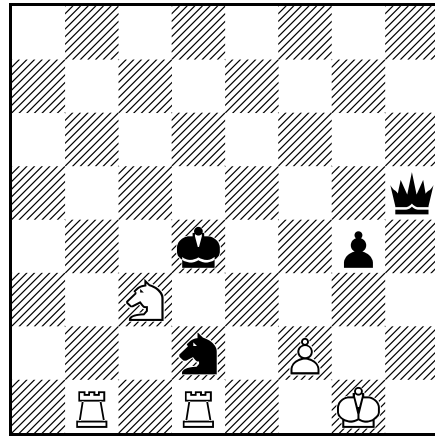
(7+6)

2011/30

Peter Schmidt

Klein-Königsförde

Hartmut Laue zum
60. Geburtstag gewidmet



s#5

(5+4)

Längstzüger

b) Sc3→d5

c) Sc3→d8

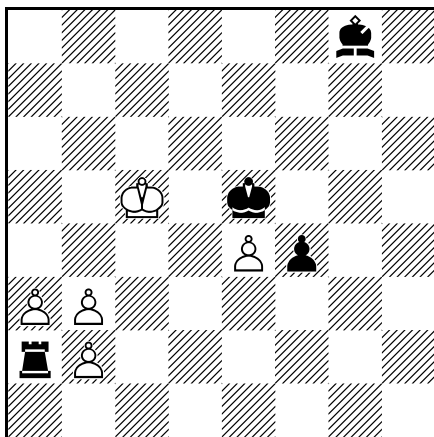
d) Sc3→e8

2011/31

Thomas Thannheiser

Lübeck

Hartmut Laue zum
60. Geburtstag gewidmet



h#2

(5+4)

Take and Make

2 Lösungen

Bei dem Serienzughilfsmatt (ser-h#30) zieht der Schwarze 30 mal nacheinander, wobei er natürlich kein Schach geben darf, und dann setzt der Weiße mit einem Zug matt. Beim Längstzüger muss der Schwarze immer den geometrisch längsten Zug ausführen, der Weiße zieht normal. Die Bedingung „Take and Make“ bedeutet, dass eine Figur, die eine andere Figur schlägt, einen Zug in der Gangart der geschlagenen Figur ausführen **muss**. In der Diagrammstellung kann der schwarze Turm den Bauern auf b2 nicht schlagen, da er den anschließenden Bauernzug nicht ausführen kann.

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: winusm@web.de oder
Winus Müller, AmZiegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 05 / 2011

Der Zweizüger 2011/17 (H. Reddmann) war für die Löferschaft wie erwartet recht einfach zu lösen. **1. Ld4! droht 2. Ta7#**

1. ... T:d4 / L:d4 / S:d4 / e:d4 2. Da6# / De4# / Da2# /Dg2#

„Novotny-Schnittpunkt mit 2 Zusatzvarianten, in denen Turm und Läufer jeweils noch einmal verstellt werden. Mit dem vierfachen Läuferopfer und Öffnung der Zuglinien für die weiße Dame hübsch gemacht“ (Stephen Rothwell). „Der Vierfachs Schlag ist eine Wucht“ (Michael Beuster). „Das viermalige Schlagen des weißen Läufers und die fleißig agierende weiße Dame verdienen Beifall“ (Baldur Kozdon).

Die 2011/18 (B. Kozdon) „hat mich am längsten beschäftigt“ (Peter Schmidt) **1. Kc3! Lb7 2. Lf6! Tb6/Tf7 3. Kc2+ T:f6 4. Kc1!** (droht 5. Sc2#)

4. ... Tf1+ 5. L:f1 Ka2 6. Sc2 Kb3 7. Lb5 (ZZ) Ka2 8. Lc4#

„Gefällige Schlag-Lenkung des schwarzen Turms nach f1“ (SR). PS hebt die Rolle des weißen Bauern hervor, der zuerst dem schwarzen Turm den Weg nach f2 verwehrt, dann verhindert er das Turm-Schach auf der zweiten Reihe und zuletzt hilft er beim Aufbau des Zugzwangs. Der subtile Vorplan im zweiten Zug mit der Lenkung des Turms auf die f-Linie ist nur einer der „etlichen Aha-Effekte“, die mich „reich entlohnten“ (PS). „Was mich wieder daran erinnerte, dass man mit Läufer und Springer auch in der falschen Ecke matt setzen kann“ (Thomas Thannheiser).

Die Aufgabe 2011/19 (A. Thoma) ist „eine tolle Aufgabe mit wunderschönem Diagonal-Echomatt“ (TT/PS) „in vorzüglich ökonomischer Konstruktion“ (SR/PS)

a) 1. Sa5 Lc4 2. Kb4 Kb2 3. Ka4 Kc3 4. Tb3 Kd4 5. Ta3 Kc5 6. Lb3 Lb5#

b) 1. Kd2 Kb2 2. Kd1 Kc3 3. Sf3 Lc4 4. Se1 Kd4 5. Tb1 Ke3 6. Tc1 Le2#

Die 2011/20 (A. Thoma) ist „ein tolles Selbstmatt, das die Möglichkeiten des Längstzügers auf sehr schöne Weise zur Geltung bringt“ (TT). Da keiner der beiden schwarzen Läuferzüge durch den Schlüssel verhindert werden, teilt sich das Spiel in zwei Varianten: **1. Tb3!**

1. ... Lh8 2. Td3+ Ld4 3. Kc1 Ta1 4. Td2 Lh7#

1. ... Lh7 2. Tb2 Lb1 3. Tc2 Ta1 Td2+ Ld3#

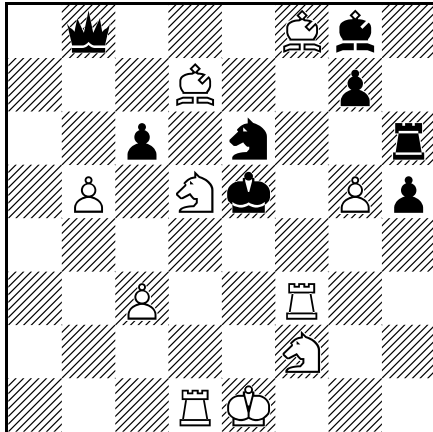
„Längstzüger-Miniatur mit zwei hübschen Varianten“ (SR). „In beiden Fällen werden alle Figuren für das Mattbild gebraucht. Das gefällt“ (PS).

2011/32
Volker Gülke

Lübeck

Hartmut Laue

Kronshagen

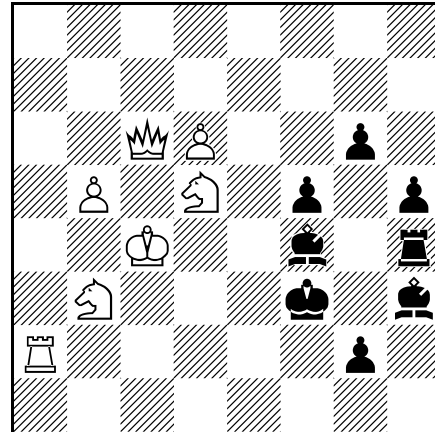


#2 (10+8)

2011/33
Andreas Thoma

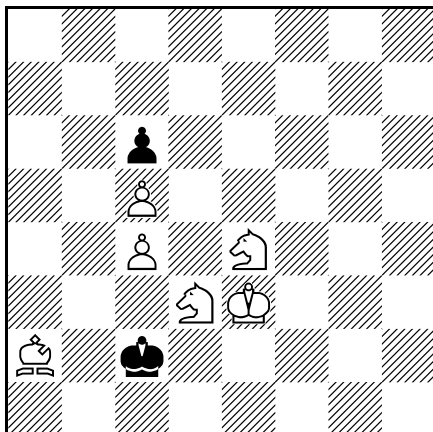
Groß Rönau

Dem Ehrenmitglied der
Segeberger Schachfreunde
Günter Petersen zum
90. Geburtstag gewidmet



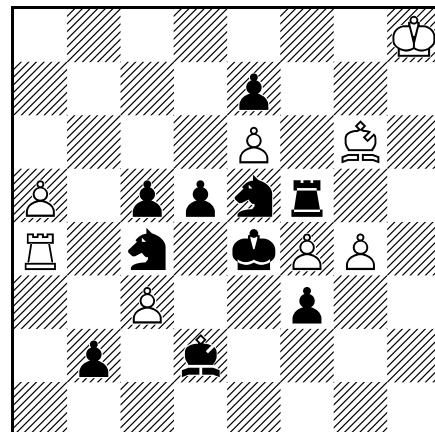
#4 (7+8)

2011/34
Dr. Gerhard Oehlerich
Lütjenburg



#6 (6+2)

2011/35
Christopher Jones
Bristol (England)



h#2,5 (8+10)
b) Bd5→e3

Hallo liebe Löser, den Glückwünschen an unseren Jubilar schließe ich mich gern an. Die Aufgabe aus Lütjenburg stammt aus den 90er Jahren, der Autor ist zwischenzeitlich leider verstorben. Auch die Gemeinschaftsaufgabe meiner Vorgänger lag länger in ihrer Urdruckmappe. Abgeschlossen wird die Serie durch eine Aufgabe des Siegers des Jahresturnier 2009.

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: winusm@web.de oder
Winus Müller, AmZiegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 06 / 2011

Der Schlüsselzug **1. Te4!** in der Aufgabe 2011/21 (H. Reddmann) war mangels Alternativen (Wilfried Seehofer) leicht zu finden, die 5 Varianten sind aber sehenswert. **1. ... Te2 / Te1 / Kf5 / K:h5 / L:d5 2. Lb3# / Lc4# / Le6# / Lf7# / T:d5#** „Hübsche Differenzierung der Abzüge der T/L-Batterie“ (Stephen Rothwell) „Aparte Aufgabe, luftige Stellung, optimale Nutzung der in der T/L-Batterie enthaltenen Möglichkeiten“ (Baldur Kozdon)

„Der sympathische Sechsstener“ (BK) 2011/22 (A. Thoma) war keine Hürde für die Löwerschaft. **1. Sf1!** (dr. 2. Sf5 Kh5 3. S1g3#) **Le6 2. Se3 Ld7/Lc8 3. Sef5+ L:f5 4. S:f5+ Kh5 5. g3 h6 6. Sg7#** „Schönes Ideal matt am Brettrand mit bekannten Zugzwangsmotiven.“ (SR) „Nett gemacht“ (WS), „etwas dünn“ (Thomas Thannheiser). „Nicht so tief, aber unterhaltsam“ (Peter Schmidt).

Die Aufgabe 2011/23 (F. Richter) beinhaltet „viel Holz, aber auch viel Stoff“ (PS). Die beiden Verführungen 1. Ld6? und 1. Le5? verstellen jeweils eine wichtige schwarze Linie oder Diagonale, so dass 1. ... L:d4 und 1. ... T:d4 die Drohung parieren. Es löst der „glänzende Schlüssel“ (WS) **1. Lb8!** (dr. 2. Tb4+ Ka5 3. Tb6+ S:d2#). So ergeben sich die Themavarianten:

a) 1. ... T:d4 2. Db4+ T:b4 3. Sc3+ L:c3#

b) 1. ... L:d4 2. Sb2+ L:b2 3. Dd1+ T:d1#

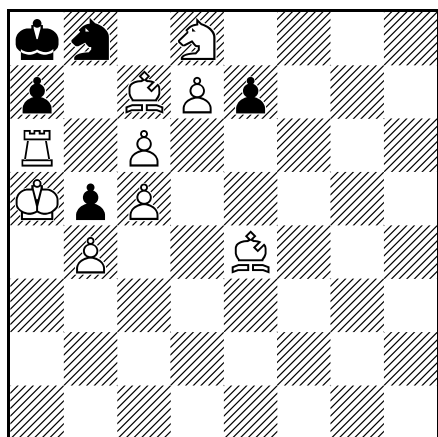
„Der schöne selbstmattspezifisch begründete Auswahlsschlüssel vermeidet die schädliche Vorausverstellung schwarzer Linien durch Weiß. In den beiden Varianten werden diese Linien durch einen Opfer- bzw. Funktionswechsel zwischen der weißen Dame und dem Springer auf d1 geöffnet“ (SR) „Sehr gut gemacht.“ (TT und WS)

Die Jugendsünde 2011/24 (B. Kozdon) beinhaltet „einen lustigen Farbwechsel der beiden Könige in gegenüberliegenden Brettecken“ (SR)

1. Ke3 Kc6 2. Kd4 Kb7 3. Kc5 Ka8 4. Kb6 Kb8 5. Kc5 Kc7 6. Kd4 Kd6 7. Ke3 Ke5 8. Kf2 Kf4 9. Kg1 Kg3 10. Kh1 Kf2 11. h5 Kg3 12. h4+ Kf2 13. h3 Kg3 14. h2 Kf2=

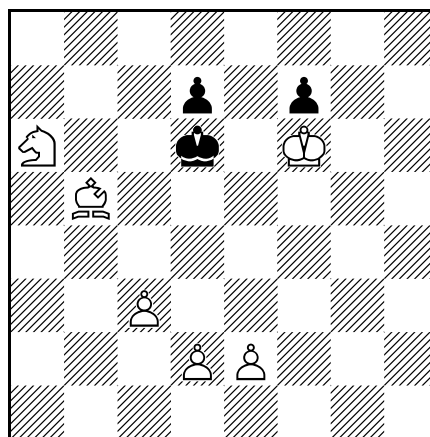
„Ein tolles Stück! Mehr davon!“ (TT) „Da hat BK einen typischen AT komponiert“ (PS). „Die Autorennamen der Aufgaben 22 und 24 wurden wohl vertauscht?!“ (SR)

2011/36
Jochen Lehmsick
Bonn



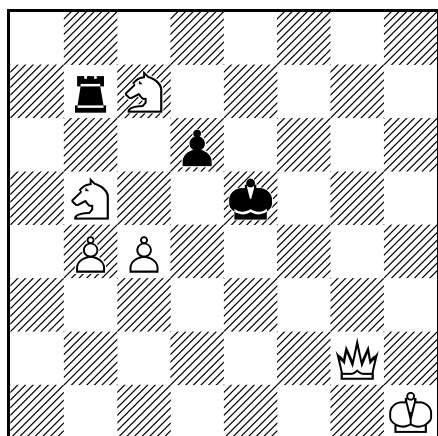
#2 (9+5)
b) Be7→e6

2011/37
Claus Grupen/ Siegen/
Winus Müller Theresienhof



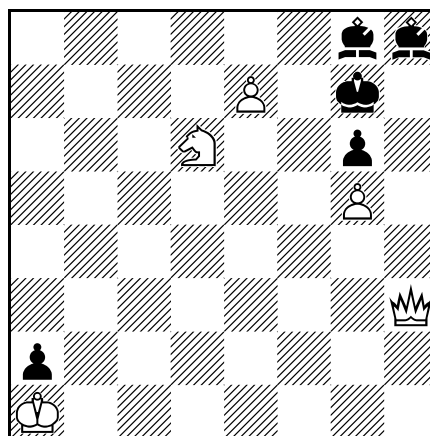
#8 (6+3)

2011/38
Hans Moser/
Wilfried Seehofer Hamburg



h#2 (6+3)
2 Lösungen

2011/39
Andreas Thoma
Groß Rönau



s#4* (5+5)

Die Herren Lehmsick und Moser geben – zumindest in meiner Verantwortung – ihr Debüt als Komponisten, ansonsten verbindet die Serie Altes mit Neuem und Leichtes mit Schwierigem.

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: winusm@web.de oder
Winus Müller, AmZiegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

So wie die Aufgaben der Ausgabe 07/2011 etwas Besonderes waren, so ist es auch die Lösungsbesprechung. Die Kommentare unseres Jubilars werden ungekürzt wiedergegeben, die restlichen Kommentatoren ergänzen ihn.

Hartmut Laue: Die Riesen-Überraschung von sieben Widmungsaufgaben habe ich erst jetzt ein wenig verdaut, nachdem mir inzwischen alle Lösungen klar geworden sind. Das in jeder Weise erkennbare Bemühen um Schönes, Witziges, Tiefgehendes, Schwieriges (!), Verschmitztes hat ein farbenfrohes, geistreiches Spektrum hervorgebracht, in seiner Vielseitigkeit ein großes Geschenk für mich. Allen meinen herzlichsten Dank!

Natürlich habe ich mich mit dem Inhalt der Aufgaben auseinandergesetzt und möchte meine Kommentare dazu nicht vorenthalten:

2011/25 (Baldur Kozdon): **1.Tc5!** [2.Tc1] **Df1+ 2.Kg4 Dh3+ 3.D:h3+ Kg1 4.Tc2! bc/Kf2 5.Kg3/Dh2+ ~/Ke3 6.Dg2/Dg1#** Daß der weiße Turm im Schlüssel ausgerechnet auf das bedrohte Feld c5 zieht, ist mehr ein Witz für die Augen, noch nicht für den Geist, weil ja Schwarz dort offensichtlich nicht schlagen kann. Aber just in dem Moment, als die weiße Übermacht erdrückend zu werden scheint, wird es besonders fein: Der Clou ist 4.Tc2!, was entweder den schwarzen Bauern zu seinem Unglück zugänglich oder die Flucht des schwarzen Königs nach e3 unzureichend macht, weil d2/e2 gedeckt sind. Eine sehr überraschende, ungewöhnliche Wendung!

„Sechserpack mit zündendem Knallfrosch im 4. Zug“ (Stephen Rothwell). „Der Zug 4. Tc2!! („der Kracher“ (Peter Schmidt)) war sehr schwer zu finden, er ist die Pointe des Problems“ (Wilfried Seehofer).

2011/26 (Winus Müller): **a) 1.Te6 dc 2.Sd4 Kc5 3.Lf5 cd#**

b) 1.T4d6 Ld5 2.Sc5 Kc4 3.Lf5 d4# **c) 1.Lh7 g6 2.T4d3 gh 3.Kd4 h8L#** ("Dual: h8S#" würde Winus in der Problemrunde jetzt wahrscheinlich sagen.) Da sieht man einen Drilling mit zwei klassisch anmutenden Stellungsveränderungen: Mal wird der eine, mal der andere schwarze Turm nach d4 versetzt. Und dann: Statt ebenso klassischem Drillings-Inhalt die völlig aus der Art schlagende Lösung c) - härtester Tobak!! Wie ich hörte, hat sich so mancher an diesem Teil die Zähne ausgebissen. Mir war die innere Stimme eine Hilfe, die mir sagte: "Das wäre nicht von Winus, wenn das jetzt nicht TOTAL anders ginge." Was ich nicht wußte: Dieser Studentenstreich ist sein Erstling!! (Was da wohl noch alles zu erwarten ist?) „Der aus dem Rahmen fallende Drilling c) verrät Humor der „Marke Müller“ (SR)“. „Der lobenswerte Erstling des Autors zeigt drei Lösungen mit aufsteigendem Schwierigkeitsgrad“ (PS) „c) fällt leider etwas ab“ (WS)

2011/27 (Volker Gülke): 1.Lf7! [dr. 2.Td5+ Kc4: 3.Td3+ Le6#] JEDE Blockade auf c4 (durch Schlag des weißen Springers) verteidigt dagegen. Aber grundsätzlich kann dann Weiß gerade das Blockiert-Sein des Feldes c4 ausnutzen, man sehe: **1. - Tc4: 2.Te6+! Kd5** (erzwungen, da er nicht auf das vom Turm blockierte Feld c4 kann!) **3.Te8+ Le6#**. Daher blockiert Schwarz auf c4 besser so, daß dieser nachteilige Effekt des Blocks zugleich wieder kompensiert wird (fortgesetzte Verteidigung), etwa durch **1. - Sc4:(!)**, was den weißen Turm-Abzug durch den Zwischenzug nach d6 zu parieren gedenkt. Aber Weiß nutzt ausgerechnet diese Absicht aus mit **2.Td8+!**, was den auf c4 blockierenden Springer nach d6 zwingt. Hatte der das nicht selbst vorgehabt? Ja, aber nicht so... **3.Tc8+ Lc8:#** (Ätsch) Eine zweite fortgesetzte Verteidigung besteht in **1. - bc4:(!)**, diesmal, weil die Blockade auf c4 mit einem Luftloch auf b5 einhergeht. Und wieder kann Weiß die Kombination der schwarzen Verteidigungsmotive (Block c4 + Luftloch b5) für SICH ausnutzen: **2.Ta6+! Kb5** (nolens volens) **3.Le8+ Ld7#**. (Wegen dieser Variante gehört der weiße Läufer im Schlüssel nach f7, nicht nach g8!) Nun ist aber das Entblocken b5 selbst schon ein primäres Verteidigungsmotiv gegen die Drohung. Versucht Schwarz b5 aber so zu entblocken, daß das Feld c4 ebenfalls dem schwarzen König zugänglich bleibt, so muß er mit **1. - b4** den sLa3 verstellen, und es folgt: **2.Tdf6+ Kb5 3.Tf5+ Lf5:#**. Bezüglich der Entblockung von b5 liegt also auch eine (primäre) Motivinversion vor, doch im Verhältnis dazu stellen 1. - bc4:/b4 Differenzierungen dar, keine fortgesetzten Verteidigungen. Ungemein interessant und dabei blendend konstruiert! Volker wusste natürlich, welch Wohlgefallen diese Thematik hervorrufen würde. Aber auch unter Absehung all dieser theoretischen Ergüsse: Ist nicht jeder, der das sieht, nicht schon von dem dreifachen Block auf c4, dem korrespondierenden dreifachen weißen Turm-Abzug, den abschließenden drei verschiedenen schwarzen Läufer-Abzügen begeistert? Wie nebenbei ergänzt der Drohzug 2.Td5+ (nebst 3.Td3+) die weißen Abzüge zu einem Kreuz. Und doch: Das sind, gemessen an der Autor-Absicht, nur Äußerlichkeiten!

„Bei allem gebotenem Respekt vor den anderen Autoren: dies ist sicher die beste der Widmungsaufgaben“ (WS). „Motivinversion in allen vier Abspielen, Dualvermeidung nach dem schwarzen Block auf c4 und geometrisch gefälliges Batteriespiel in Römer-Konstruktion. Hervorragend“ (SR).

„Motivinversion vom Feinsten! Fünf verschiedene Abzüge des weißen Turms, vier des schwarzen Läufers. Ich würde hier gern von „fortgesetzter

Motivinversion“ sprechen, und diese Aufgabe ist die beste, die ich bisher zu dieser Thematik gesehen habe (PS).

2011/28 (Andreas Thoma): **1.a8L! Kb3 2.b8T+ Ka4 3.Tb4+ Ka3 4.Dc4 c5 5.Le4 cb: 6.Lc2 b3 7.Lb1 b2#** Das sieht man auch nicht alle Tage: Unterverwandlungen in weißen Läufer, weißen Turm zum Start in einem s#7 mit ganzen 6 Steinen!! Wenn das kein Klassiker ist... Nach meinem Kenntnisstand ist das noch nie dargestellt worden. Das einzige Vergleichsstück, das mir in den Sinn kommt, ist das folgende: A. Hildebrandt, Biuletyn Czestochowskiego O.Z. Szach 1988, 3. Lob, Kg1, Dg6, La8, Bb7, e7 - Kf4, Bh6. s#6. 1.e8T 2.Te4(+) 3.b8L h4 4.Lh2 h3 5.Kh1 Kf2 6.Dg2+ hg2:#. Es zeigt aber eine andere Umwandlungs-Reihenfolge und hat 7 Steine, braucht dafür allerdings nur 6 Züge. Jedenfalls kann hier von einem Vorgänger nicht die Rede sein. Die Miniaturenwelt ist um eine Perle reicher! Andreas hat ein Händchen für solche Schmuckstücke. „Die Turm-Unterverwandlung und das Turmopfer sind recht nette Pointen, aber das Ganze ist doch recht durchsichtig“ (WS). „Hübsche Selbstmattminiatur mit zwei weißen Unterverwandlungen und bekannten Manövern zur Lenkung des schwarzen Auflaufbauern“ (SR). „Etwas beschaulicher, dafür mit zwei Unterverwandlungen bei perfekter Ökonomie. Hübsche Miniatur“ (PS).

2011/29 (Wilfried Seehofer): Umwandlungen in Dame, Läufer und 2 Türme - und ein Matt in vollendeter Schönheit: **3.Sg6: 4.Se7 5.g5 9.f1D 10.Df5: 11.Dd7 16.f1L 18.La2: 19.Le6 21.a1T 22.Ta6: 23.Tc6 28.a1T 30.Tac7 e5#**. Wenn man hier versucht, die weißen a-Bauern beide durch den umgewandelten schwarzen Läufer abzuholen: 17.La6: 18.Lc4 19.La2: 19.Le6, so können sich zwar beide a-Bauern ungehindert nacheinander umwandeln, aber das ganze Unternehmen dauert 31 Züge - genau einen zu viel! Darauf war ich beim Lösen zunächst tatsächlich hereingefallen. Obwohl dabei die mangelnde Eindeutigkeit schon Warnung genug davor ist, dies für die Lösung zu halten, hat mir diese "um 1 zu lange" Verführung gut gefallen. Was Wilfried wohl mit der Zügezahl sagen will? Immerhin genau die Hälfte von... „Ist dieses Stück vollständig computergeprüft?“ (PS) „Wunderschöne Fügung zu einem Zentrum-Idealmatt mit fünf schwarzen Blockaden in typischer Serienzügerstrategie“ (SR)

2011/30 (Peter Schmidt):

a) 1.f4! Da5 2.f5 Df5: 3.Te1 Db1: 4.Se4 Db8 5.Kf2 Dh2#,

b) 1.Tb5! De8 2.Se3 De3: 3.Td5+ Kc3 4.Kh2 Da7 5.Th1 Df2:#

c) 1.Tb2! Da5 2.T1d2:+ Dd2: 3.Kf1 Dh6 4.Sc6+ Dc6: 5.Te2 Dh1#

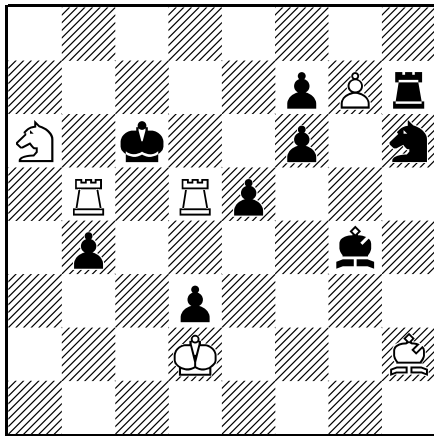
d) 1.Tbc1! Da5 2.Tc4+ Ke5 3.Kg2 Dd8 4.Tg1 Dh4 5.f4+ gf:e.p.#

Die mit Abstand härteste Nuß in diesem exquisiten Septett!! Zum Glück haben die Außen-Temperaturen etwas nachgelassen, denn man kommt hier auch bei kühlem Wetter schon arg ins Schwitzen! Diese Vielfalt in der Stellung ist eine große Überraschung, und sie wird einheitlich erzeugt durch dreifaches Versetzen des weißen Springers c3. Schon wieder eine alles andere als alltägliche Aufgabe mit wirklich TOTAL verschiedenen Abläufen. Wie man sich so etwas nur ausdenken kann! Und als wenn es nicht schon schwierig genug wäre: Der Druckfehlerteufel hat in d) zugeschlagen – ausgerechnet bei der verborgensten Lösung, die ich wegen ihrer Schönheit als Höhepunkt der Aufgabe ansehe. (Anmerkungen des Autors: Der weiße König wird auf vier verschiedenen Feldern mattgesetzt. In allen vier Phasen zieht ein weißer Turm zum Selbstblock (ebenfalls auf vier verschiedenen Feldern). Nur ein weißer Zug kommt zweimal vor. Nur ein schwarzer Zug kommt – auf Grund der Längstzügerbedingung – mehrfach vor. Die schwarze Dame steht auf insgesamt 16 Feldern.) „Eine große Konstruktionsleistung des Autors“ (WS). „Vierling mit erstaunlich variablen Abspielen und schönem Mustermatt durch ep.-Schlag als Krönung in d)“ (SR).

2011/31 (Thomas Thannheiser): 1.L:b3-b4+ K:b4-e7 2.T:b2-b4 a:b4-d4#; 1.T:a3-a4 b:a4-a8D 2.Le6 Dh8# Der frischgebackene Landesmeister im Lösen von Schachproblemen gratuliert als Komponist - und das auch noch mit der Märchenschach-Bedingung, die mir selbst einmal vor ein paar Jahren eingefallen ist! Hier ist in jedem Halbzug mit Ausnahme von Lg8-e6 ein Take&Make-Effekt enthalten. So eine herzliche Geste bringt Freude nach Kronshagen... Auch hier: Wer glaubt, bei diesem Zweispänner nach der ersten Lösung auch gleich die zweite in der Tasche zu haben, der hat sich gewaltig getäuscht. „Höchst amüsantes Take&Make-Vergnügen nach 1. T:a3 etc., die andere Lösung fällt dagegen etwas ab“ (SR). „Leider fällt die Lösung 1. T:a3 etc. etwas ab“ (PS). „Man rechnet in der ersten Lösung mit einer Umwandlung, die bleibt aber aus. Enorm schwer“ (WS).

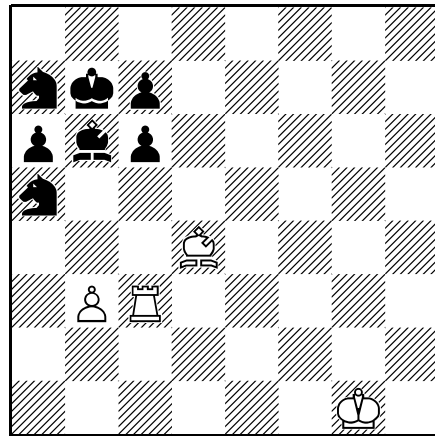
In einem Lösungsturnier würde Nr. 30 möglicherweise zu totalem, Nr. 26 immerhin wohl zu partiellem Ausfall führen. Überraschungen enthält jede der Aufgaben, und so richtig einfach ist keine! Und in einem Kompositionsturnier? Das sollten wir dem Preisrichter von SSH 2011 überlassen; mal sehen, was ihm dazu einfällt!

2011/40
Leonid Makaronez



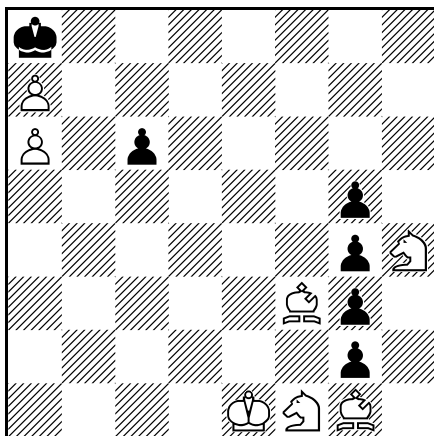
#4 (6+9)

2011/41
Andreas Thoma
Groß Rönau



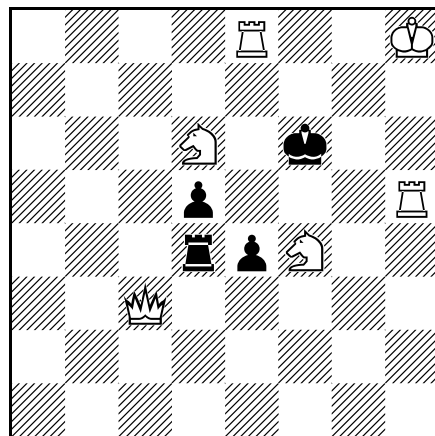
h#3 (4+7)
2 Lösungen

2011/42
Andreas Thoma
Groß Rönau



ser-h=5 (7+6)
2 Lösungen

2011/43
Frank Richter
Trinwillershagen



s#6 (6+4)

Hallo liebe Löser, die ersten beiden Aufgaben sollten nicht schwer zu lösen sein, bei der Nummer 42 zieht Schwarz fünfmal hintereinander und dann setzt der Weiße mit einem Zug patt. Natürlich darf dem Weißen nicht zwischenzeitlich Schach geboten werden. Wieso gibt es bei der Nummer 43 nur eine Lösung, obwohl die Stellung diagonalsymmetrisch ist? Und auf welche Felder ziehen wann die weißen Springer?

Es wäre schön, wenn ich von mehr Lösern Kommentare zu den Aufgaben bekommen würde – die Aufgaben haben es verdient!

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: winusm@web.de oder
Winus Müller, AmZiegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 08 / 2011

Die Aufgabe 2011/32 (V. Gülke/H. Laue) bietet „zur Abwechslung mal einen finessenreichen Zweizüger unserer Selbstmattspezialisten“ (Peter Schmidt) mit den drei Verführungen 1. Sb4? (dr. 2. S:c6#) Dc7!, 1. Se7? (dr. 2. S:c6/ Tf5#) Sd4! und 1. Se3? (dr. Sc4/ Tf5#) Sf4! Es löst **1. Sb6! (dr. 2. Sc4#) S~/ Sd4/ Sf4/ c:b5/ D:b6 2. Tf5/ c:d4/ Te3/ Td5/ Ld6#** „Guter Zweizüger mit Auswahl-schlüssel“ (Stephen Rothwell), „sehr apart – so wünscht man sich einen modernen Zweizüger“ (Baldur Kozdon), „reichhaltig und interessant“ (PS). „Oh je, war das Arbeit, diesen Doppeldrohzyklus auseinander zu sortieren, und falsch gelöst habe ich auch noch prompt. Exzellente Konstruktion, man merkt gar nicht, dass es ein Buchstabenproblem ist.“ (Hauke Reddman)

Über die Widmungsaufgabe 2011/33 (A. Thoma) „wird sich der Segeberger Jubilar aber gefreut haben. Dass die Lösung mit einem Schachgebot beginnt, stört nicht.“ (PS) **1. Se3+! K:e3** (1. ... Kg3? 2. Tg2+ L:g2 3. D:g2#) **2. Sd4! (dr. 3. Df3/ Te2#) g1S 3. Df3+!! S:f3 4. Te2# oder 2. ... Lg4 3. De8+ Le5 4. D:e5#** „Schöne Aufgabe – eine Augenweide“ (BK), „schönes Symbol-Problem mit ansprechender Hauptvariante“ (SR).

Das Satzspiel der Aufgabe 2011/34 (G. Oehlerich) ist sehr kurz 1. ... Kd1 2. Lb3#. Um die Zugpflicht auf Schwarz abzuwälzen, sind immerhin fünf Züge nötig. **1. Sd2! Kc3 2. Sb1+ Kc2 3. Ke4! Kd1 4. Kf3 Kc2 5. Ke3 Kd1 6. Lb3#** „Putziges Zugwechsel-Stück mit klassischem Tempo-Dreiecksmanöver des weißen Königs“ (SR).

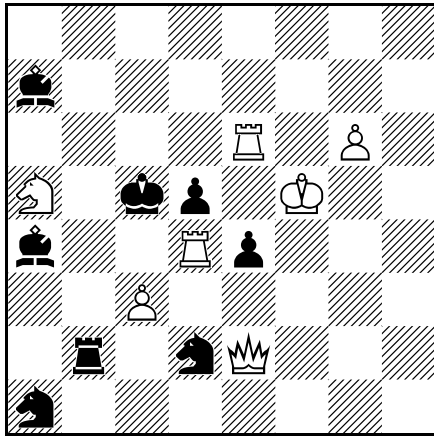
Die Aufgabe 2011/35 (C. Jones) erfreute PS bereits im Voraus als er den Komponistennamen las.

a) 1. ... Ta1 2. L:f4 Te1 3. Se3 L:f5#

b) 1. ...Le8 2. Sd3 Lc6 3. Td5 T:c4#

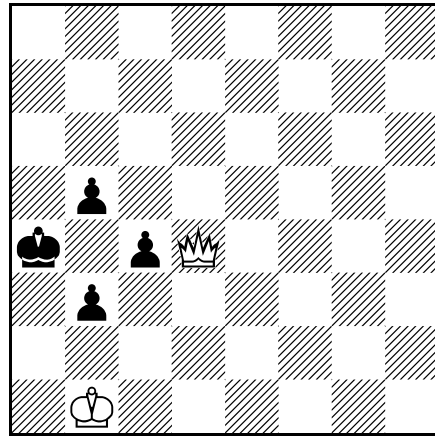
„Das hier gezeigte Werk ist zwar ein bisschen steinlastig, bietet aber eine interessante Thematik. Dieser Wechsel von Fesselungslinien scheint mir ziemlich originell zu sein.“ (PS) „Gefälliger Fesselungs- und Funktionswechsel.“ (SR)

2011/44
Stephen Rothwell
Henstedt-Ulzburg



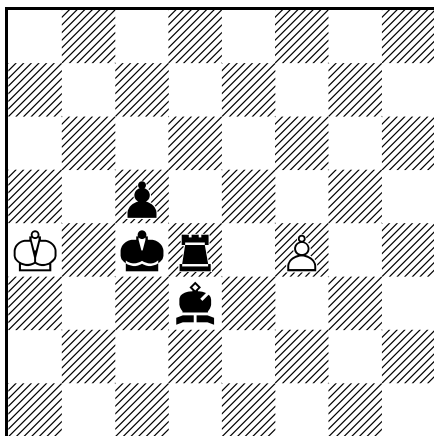
#3 (7+8)

2011/45
Frank Müller
München



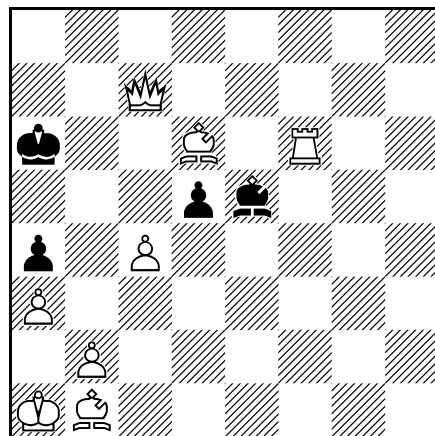
#7 (2+4)

2011/46
Andreas Thoma
Groß Rönau



h#5 (2+4)
2 Lösungen

2011/47
Olaf Jenkner
Chemnitz



s#7 (8+4)

Kaum zu glauben, aber drei der vier Komponisten geben unter meiner Ägide ihr Debüt. Ich halte dieses Quartett für das stärkste in diesem Jahrgang. Für die Partiefreunde sei die Nr. 45 empfohlen, man braucht keine Angst vor der hohen Zügezahl zu haben.

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: winusm@web.de oder
Winus Müller, AmZiegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

Die Aufgabe 2011/36 (Jochen Lehmensick) lebt vom Retrowitz in der Variante a). Schwarz muss als letztes 0. ... b7-b5 gezogen haben (hier gab es ein prominentes Opfer!), so dass als Schlüssel **1. c:b6 e.p.!** möglich ist. „Leider ist nun die Doppel-drohung 2. b7 / T:a7# nur mit **1. ... Sc6+** zu parieren, was profan durch **2. L:c6#** erledigt wird.“ (Peter Schmidt, Thomas Thannheiser).

In b) kann Schwarz auch den e-Bauern gezogen haben, so dass der e.p.-Schlag nicht mehr gerechtfertigt ist. Nun wird mit **1. Le5!** ein Zugzwang hergestellt. Es folgen **1. ... S:a6 / S:c6 / S:d7 2. c7 / L:c6 / c7 und c:d7#** „Bekannter Retro-Gag in a), Zugzwang in b) – bei dem Stopfen auf d8 und dem Dual nach S:d7 in b) muss man wohl ein Auge zudrücken.“ (Stephen Rothwell) „Nicht gut.“ (PS) „Ein bisschen viel weißes Material.“ (TT)

TT musste am längsten über Aufgabe 2011/37 (Claus Grupen/Winus Müller) knobeln, obwohl (oder weil?!) „die ersten drei Züge allerdings etwas zu partiegemäß sind“ (SR). **1. d3! (ZZ) Kd5 2. e4+ Kd6 3. e5+ Kd5 4. La4! (ZZ) d6 5. e6 f:e6 6. Lb5 (ZZ) e5 7. Kf5 e4 8. d:e4#** „Hier sehen wir eine lange Zugzwangtreibjagd, die in einem schönen Idealmatt endet“ (PS). „Insbesondere der neckische Läufer-Switchback hat mir gut gefallen“ (TT). „Schönes Idealmatt in der Brettmitte“ (SR). „Beeindruckt vor allem durch die beiden Läuferzüge. Bravo!“ (Baldur Kozdon)

Die Autoren der Aufgabe 2011/38 (Hans Moser/Wilfried Seehofer) stellen einen Zilali (ein Springer wird geschlagen, der andere Springer setzt matt) mit Muster-matts dar. **i) 1. T:c7 Dg7+ 2. Ke6 Sd4#** und **ii) 1. T:b5 De2+ 2. Kd4 S:b5#** „Ökonomische Beseitigung der Wirkungskraft der weißen Springer – schade, dass die Bauern auf b4 und d6 nur in jeweils einer Variante genutzt werden“ (SR). „Der schwarze Turm, der in i) auf dem Brett bleibt, stört immens“ (PS). Die Aufgabe „wirkt noch nicht ganz auskomponiert“ (TT).

„Die Aufgabe 2011/39 (Andreas Thoma) hat mir am besten gefallen“ (TT). Im Satz folgt auf 1. ... L bel. 2. Dh7+ K:h7# und auf 1. ... Lh7 2. De6! Lg8 3. D:g6+ K:g6#. Es ist aber Weiß am Zug: **1. Dh7+ L:h7 2. e8D Lg8 3. De7+ Lf7 4. Dd7+! K bel.#** „Hübsche Darstellung des Phoenix-Themas mit überragendem Schlüssel und Tempomanövern der umgewandelten Dame“ (SR). „Der subtile Zug 4. Dd7 ist super“ (PS). Diese Aufgabe regte die Gemüter einiger Löser und Komponisten so sehr an, dass dadurch eine längere Zugfahrt durchaus kurzweiliger wurde. Allerdings erwies sich die Aufgabe als resistent, so dass an dieser Stelle leider keine Verbesserung mit vollzünftigem Satzspiel präsentiert werden kann.

Liebe Löser, nun halten Sie die letzte Ausgabe für das Jahr 2011 in Händen, daher wünsche ich Ihnen ein schönes und problematisches Jahr 2012.

Diese Problemecke fällt etwas länger aus, da einige Komponisten den 75. Geburtstag eines der verdientesten Problemisten Schleswig-Holsteins zum Anlass nehmen, ihm ihre Aufgaben zu widmen. Klaus Seeck war neben seinen Erfolgen als Partyspieler mehrfach Landeslösemeister und betreut schon seit vielen Jahren die Schachcke in den schleswig-holsteiner Tageszeitungen. Ich wünsche Herrn Seeck alles erdenklich Gute und beste Gesundheit für sein neues Lebensjahr und hoffe, dass die ihm gewidmeten Stücke seine Zustimmung finden.

Der Autor der 2011/51 möchte als Hilfe anmerken, dass die Lösung der einen der beiden Varianten mit der Kombination der Steinanzahlen ein besonderes Ereignis ergibt. Der Satz ist ein h#2, beim h#2,5 beginnt Weiß.

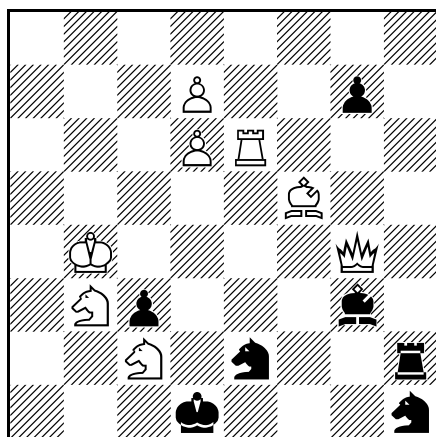
Der Preisbericht des Jahres 2010 (Preisrichter: Wilfried Seehofer) wird zu Beginn des nächsten Jahres erscheinen, als Preisrichter für das Jahr 2012 konnte ich Stephen Rothwell gewinnen (s. separate Ausschreibung).

2011/48

Baldur Kozdon

Flensburg

Klaus Seeck zum 75. Geburtstag
gewidmet



#3

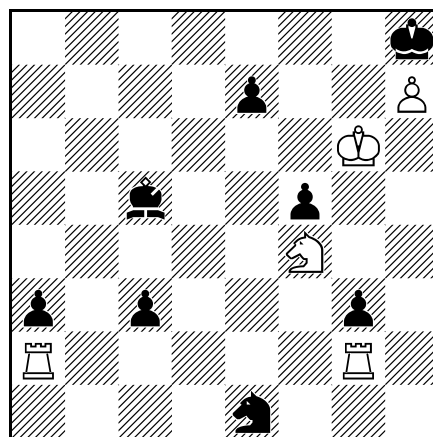
(8+7)

2011/49

Stephen Rothwell

Henstedt-Ulzburg

Klaus Seeck zum 75. Geburtstag
gewidmet



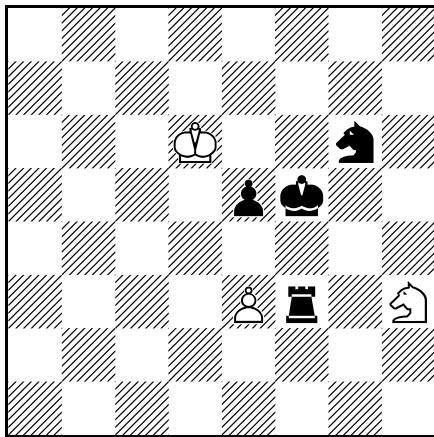
#4

(5+8)

2011/50

Winus Müller

Theresienhof
Klaus Seeck zum 75. Geburtstag
gewidmet



h#3 (3+4)

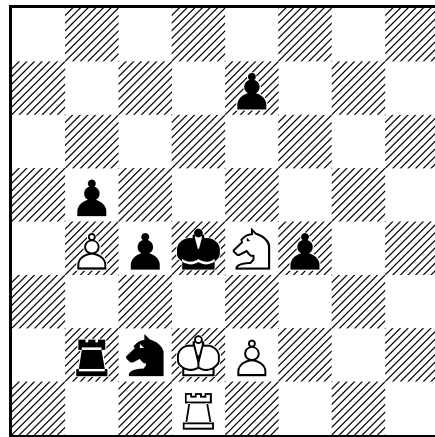
b) Sh3→f2

c) Sg6→e6

2011/51

Andreas Thoma

Groß Rönna
Klaus Seeck zum 75. Geburtstag
gewidmet



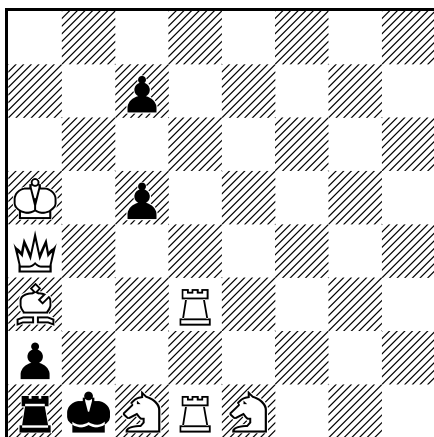
h#2,5 * (5+7)

2 Lösungen

2011/52

Steven B. Dowd

Birmingham, USA
Mirko Degenkolbe
Meerane

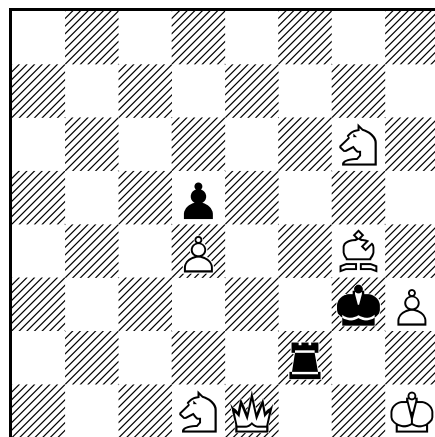


s#6 (7+5)

b) – Td3

2011/53

Alex Lehmkuhl



s#9 (7+3)

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: winusm@web.de oder
Winus Müller, AmZiegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

Leider gab es nur wenige Kommentare zu den Aufgaben der vorletzten
Ecke, ich hoffe, dass zwischen den Jahren mehr Zeit dazu da ist.

Lösungen zu den Problemen der Ausgabe 10 / 2011

Die Aufgabe 2011/40 (L. Makaronez) bietet „eine vollzügige Drohung und
zwei Abspiele mit gefälligen Differenzierungen und der Rückkehr des
weißen Läufers nach h2“ (Stephen Rothwell).

1. Lg1! (dr. 2. Tbc5+ Kb6/Kb7 3. Tc7+ K:a6/Ka8 4. Ta7#)

a) 1. ... e4 2. S:b4+ Kc7 3. Lh2+ Kc8 4. Tb8#

b) 1. ... Sf5 2. Sb8+ Kc7 3. Td7+ Kc8 4. g8D/T#

„Gefällt mir wegen des vollzügigen Drohspiels und der aufeinander
abgestimmten Abspiele“ (Baldur Kozdon).

Die Aufgabe 2011/41 (A. Thoma) hat als Satzspiel **1. ... b4 2. Lc5 Tb3
3. Kb6 b:c5#** In der Lösung wird nun eine andere Batterie aufgebaut:

i) 1. S:b3 Lf2 2. La5 Te3 3. Kb6 Tb3#

ii) 1. Lc5 T:c5 2. Sc4 b:c4 3. Kb6 Tb5#

„Gutes Hilfsmatt mit Wechsel der T/B-Batterie im Satzspiel zur
zweimaligen T/L-Batterie in den Lösungen“ (SR).

Das Serienzugshilfsmatt 2011/42 (A. Thoma) zeigt zwei Themata:

a) 1. g:f1L 2. Lh3 3. g2 4. g3 5. g4 Le4 patt.

b) 1. g:f1S 2. Se3 3. Sf5 4. S:h4 5. Sg2 L:g2 patt.

„Witziger Rundlauf des schwarzen Bauern g2 als Umwandlungsspringer
und Einsperrung des schwarzen Umwandlungsläufers auf h3“ (SR) „Sehr
gefällig! Dass die Abspiele wenig Gemeinsames aufweisen, sehe ich nicht
als Schwäche, sondern wirkt auf mich erfrischend“ (BK).

„Das schön konstruierte Symmetrieproblem“ (SR) 2011/43 (F. Richter)
löst sich folgendermaßen: **1. Kg8! e3 2. Se4+ d:e4 3. Dc6+ Td6 4.
Te6+ T:e6 5. Sd5+ Kg6 6. De8+ T:e8#**

„Die Zugrichtung der Bauern bestimmt einmal mehr die die Eindeutigkeit
der Lösung“ (SR). Die weißen Springer ziehen auf die Felder, die die
schwarzen Bauer frei machen.

Schach in Schleswig-Holstein

Informalturnier 2011 – Preisbericht

von Godehard Murkisch, Göttingen

Zur Beurteilung lagen mir, vom Spaltenleiter Winus Müller in vorbildlicher Form übermittelt, insgesamt 51 Kompositionen von 24 Autoren aus 5 Ländern vor: in **Abteilung A** (= 21 direkte Mattaufgaben) 4 Zweizüger, 3 Dreizüger sowie 14 Vier- und Mehrzüger, in **Abteilung B** (= 16 orthodoxe Hilfsmatts und 9 orthodoxe Selbstmatts sowie 5 Aufgaben mit hiervon abweichenden Bedingungen)

In **Abteilung A** fanden sich fast durchweg liebenswerte traditionelle Stücke kleineren Formats mit bekannten Stellungs- und Kombinationsmotiven. Es war nicht leicht, Stücke hervorzuheben und vor allem „nach unten hin“ abzugrenzen. Der Grenzziehung zum Opfer fielen dabei durchaus sehenswerte Stücke wie u.a. 13/2011, #6 von Baldur Kozdon und 49/2011, #4 von Stephen Rothwell.

Auch in **Abteilung B** fiel mir aus ähnlichen Gründen eine solche Abgrenzung schwer, zumal bei den vorliegenden unterschiedlichen Problembedingungen. Zusätzlich Erwähnung verdienen hier u.a. die beiden Serienzug-Hilfspatts von Andreas Thoma 04/2011 und 42/2011 sowie sein Selbstmatt-Längstzüger 20/2011. Eine größere Anzahl von Stücken empfand ich mehr als Material- und Mattbildstudien, für den Löser gleichwohl nicht ohne Reiz. Die beiden Preisträger ragten hier aus der Gesamtproduktion deutlich heraus.

Das Studium der Aufgaben dieses Jahrgangs und der Versuch, nachkonstruierend die Stellungenbesonderheiten zu ergründen, war aufwändig, hat aber Freude bereitet. Auch gefiel mir der „offene, freundschaftliche, anregende und Grenzen überschreitende Geist“, der aus der Problemschachrubrik von SiSH spricht und Löser und Komponisten aller Stufen aktiv einbezieht.

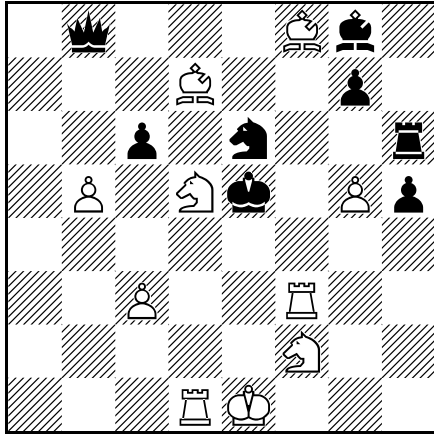
Mein Urteil, verbunden mit einem Glückwunsch an die Verfasser:

Abteilung A:

Preis: 32/2011 - 2# von Volker Gülke, Lübeck und Hartmut Laue, Kronshagen

Im Verführungsspiel scheitern zwei Doppeldrohungen (1. Se7? droht 2. Sxc6/Tf5# 1. ... Sd4! bzw. 1. Se3? droht 2. Sc4/Tf5# 1. ... Sf4!) daran, dass sie mit Selbstbehinderung (Verstellung einer Läuferlinie bzw. Blockade des Feldes e3) verbunden sind, wohingegen die richtig gewählte Einfachdrohung 1. Sb6! (2. Sc4#, nicht aber 1.Sb4? Dc7!) durchschlägt. Gut konstruiert und thematisch klar (und hoffentlich im Aufbau hinreichend originell).

2011/32
Volker Gülke (Lübeck) /
Hartmut Laue (Kronshagen)
Schach in Schleswig-Holstein, 2011
Preis



#2

(10+8)

Ehrende Erwähnungen (ohne Rangfolge):

18/2011 – 8# von Baldur Kozdon, Flensburg

Strategische Miniatur mit Schlaglenkung des schwarzen Turms nach f1 zwecks bekannter Zugzwang-Abwicklung.

44/2011 – 3# von Stephen Rothwell, Henstedt-Ulzburg

Verführungsreich! Das pikante Dreifachopfer der weißen Dame (Db5+!) funktioniert erst nach Weglenkung des sLb8. Diese wird zünftig durch die Opferdrohung 1. Kf6! (2. Txd5+) erzwungen. Auch im Nebenspiel nach 1. ... Sf3 muss man auf d5 zuschlagen (2. Txd5+!)

Lobe ohne Rangfolge:

09/2011 - 3# von Hartmut Laue, Kronshagen

Blocklenkung des schwarzen Läufers, um „das Fluchtfeld e5 in den Griff zu kriegen“. An eine Römische Lenkung des schwarzen Läufers habe ich wegen der allzu weit hergeholten Analogie der Verteidigung in Probespiel (1. Le4?) und Lösung überhaupt nicht gedacht. Dagegen fand ich die vierfache Rolle des weißen Themaläufers reizvoll: plump im Direktversuch 1. Lf5+? (1. ... Kxe5!), traurig im Versuch 1. Le4? d3+!, pfiffig im Drohspiel 1. g3! (2. Lf5+) und schließlich als Mattfigur (3. Lf5#), nachdem aus „dem ungedeckten weißen Springer e5 der schwarze Blockläufer e5 geworden ist“.

21/2011 – 2# von Hauke Reddmann, Hamburg

Meisterhaft konstruiert, inhaltlich etwa ein Jahrhundert zu spät. Ein schlackenfreies Demonstrationsstück zur Macht einer weißen Batterie. Die beiden Doppelschach- Matts 2. Lf7#/ 2. Le6# gefallen mir besonders gut. (Hoffentlich gibt es keinen allzu nahen Vorläufer.)

25/2011 – 6# von Baldur Kozdon, Flensburg

„Das Rätsel gibt es nicht“ (L. Wittgenstein). Jedenfalls wenn Raum, Zeit und Kraft – hier das Spielbrett, die Zügezahl und die Figurenwirkung „hinreichend“ begrenzt und definiert sind.

Der rätselvolle „Kracher“ 4. Tc2! (Löser P. Schmidt) nach der archaischen dreizügigen Einleitung aus einem eigentümlichen K/D-K/D- vis-a-vis heraus kommt gänzlich unerwartet, hat aber seine „schlichte“ Doppel-Begründung. „Bravo!“ hören wir Rätselerfinder Sam Loyd aus dem Off rufen.

37/2011 – 8# von Claus Grupen, Siegen und Winus Müller, Theresienhof

Weißer Bauernwalze gegen einen armen schwarzen König, zur Strecke gebracht mit Hilfe eines feinen weißen Läufer-Rückkehrmanövers.

Abteilung B

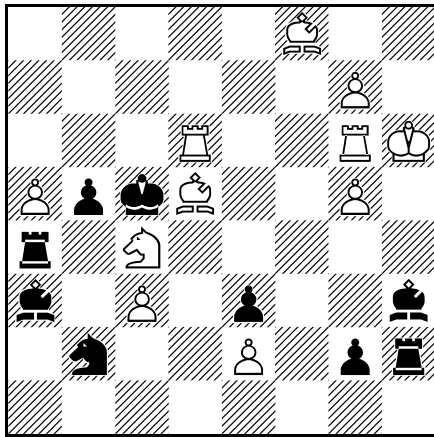
1./2. Preis geteilt: 23/2011 – s#3 von Frank Richter, Trinwillershagen

In zwei thematischen Verführungen (1. Ld6?, 1. Le5?) schädigt sich Weiß durch weiß-schwarze Vorausverstellung schwarzer Zuglinien, die der jeweils mattsetzenden schwarzen Figur verfügbar bleiben müssen. Der Entfernungs-Auswahlschlüssel 1. Lb8! (neben 1. Ld6?/Le5? auch 1. La5?, 1. Lf4?, 1. Lxg3?) zwecks Beseitigung schädlicher Kraft – statt seiner könnte man den Schlüsselstein auch vom Brett nehmen - ist prächtig, die beiden analogen Lösungsvarianten sind reizvoll. Der vorzüglichen Konstruktion sieht man die technischen Schwierigkeiten an, den feinen Gedanken ohne inhaltliche Einbußen zu verwirklichen.

1./2. Preis geteilt: 27/ 2011 – s#3 von Volker Gülke , Lübeck

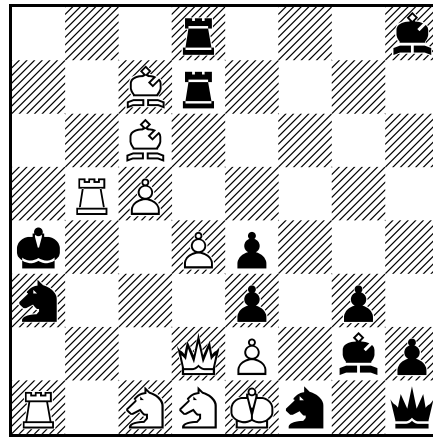
Weißer Batterie zwingt schwarze schließlich zum Mattsetzen des weißen Königs durch Läuferabzug auf die Felder f5, e6, d7. Das weiße Batterie-Drohspiel nach dem Auswahl-Schlüssel 1. Lf7! (2. Td5+ 3. Td3+ Le6#) pariert Schwarz dreifach durch Schlag auf c4, wonach sich wohl begründete unterschiedliche weiße Batteriespiele ergeben. Ein viertes, kontrastierendes ergibt sich nach der Parade 1. ... b4. Ein ausgeklügelter, trefflich konstruierter Mechanismus, dessen Feinheiten sich dem „unbedarften“ Problemfreund nach Auffinden der Lösung auch ohne tiefsinnige theoretische Betrachtungen erschließen.

2011/27
 Volker Gülke (Lübeck)
 Hartmut Laue zum
 60. Geburtstag gewidmet
 Schach in Schleswig-Holstein, 2011
 1./ 2. Preis



s#3 (11+9)

2011/23
 Frank Richter (Trinwillershagen)
 Schach in Schleswig-Holstein, 2011
 1./ 2. Preis



s#3 vv (11+12)

Ehrende Erwähnungen ohne Rangfolge:

19/2011 - h#6 von Andreas Thoma, Groß Rönau

Echo-Idealmatts an den Bretträndern, mit nur 6 Steinen in vollendeter Ökonomie aufs Brett gestellt.

53/2011 – s#9 von Alex Lehmkühl

Ein klares Logisches Selbstmatt. Im thematischen Probespiel hat Schwarz nach 1. De5+? Tf4 2. Sc3 Kf2 3. De2+ Kg3 4. Se4+ die Ausrede 4. ... dxe4! (4. ... Txe4? 5. De1+! mit Rückkehr der weißen Dame wie später im Hauptplan), die ihm durch ein einleitendes vierzügiges Läuferpendel genommen wird.

Lobe ohne Rangfolge:

28/2011- s#7 von Andreas Thoma, Groß Rönau

Ansprechende Selbstmatt-Miniatur mit zwei Unterverwandlungen. Dass Weiß sich nicht vollstopfen darf, ist nahe liegend. Schließlich soll ja der schwache schwarze Bauer zum Mattstein werden.

35/2011 – h#2,5 von Christopher Jones, Bristol

Korrespondierende Entfesselungen und Fesselungen in Orthogonal- und Diagonalversion mit Fesselungsmatts.

39/2011 – s#4 von Andreas Thoma, Groß Rönau

Wie viele Aufgaben dieses Selbstmatt-Stellungstyps mag es schon geben? Hier ist die weiße Dame in „Brennpunkt-Zugnot“ (bezüglich der Satzspiele 1. ... L bel. 2. Dh7+ Kxg6# und 1. ... Lh7 2. De6! Lg8 3. Dxc6+ Kxg6#) und muss darum überraschend geopfert und durch eine neue ersetzt werden. Die Neue erzwingt das im Stellungsschema vorgezeichnete Abzugsmatt (nach Fesselung eines schwarzen Läufers) durch Selbstversteck auf d7.

Göttingen, im September 2012 G.M.